

# Die Füssener Stadtpolitik soll grüner werden

**Nominierung** Partei hofft auf drei Sitze im Kommunalparlament. Warum Bewerber für Bürgermeisteramt nicht antritt

VON HEINZ STURM

**Füssen** Bundesweit verbuchen die Grünen seit geraumer Zeit satte Umfragewerte. Von diesem Trend profitiert auch der Ortsverband im Füssener Land: Er zählt inzwischen über 35 Mitglieder, der Zustrom hält unvermindert an und in Kürze soll in Pfronten ein eigener Ortsverband gegründet werden. Auch bei der Stadtratswahl im März wollen die Grünen diesen Trend nutzen und ihre Position ausbauen. Statt des momentan einen Mandats hoffte man auf mindestens drei Sitze im Kommunalparlament, lautet das Ziel der Ortssprecher Heike Eggensberger und Hubert Endhardt sowie der Schriftführerin Teresa Poidinger, das sie nach der Nominierung der 18 Bewerber auf Nachfrage nannten. Allerdings wird man keinen Kandidaten für das

Bürgermeisteramt ins Rennen schicken. Der potenzielle Bewerber zog seine Bereitschaft kurz vor der Aufstellungsversammlung zurück.

Trotz vieler Formalien, die es bei einer Nominierung zu beachten gilt, ging die Aufstellungsversammlung am Mittwochabend im Haus der Gebirgsjäger flott über die Bühne. Das lag an Versammlungsleiter Hubert Endhardt und der guten Vorbereitung. 18 Kandidaten – die ersten Drei werden jeweils dreimal aufgelistet (siehe Infokasten) – hatten sich bereit erklärt, für die Grünen anzutreten. Die Altersbandbreite reicht vom 17-jährigen Azubi Yannick Boost (er wird bei der Wahl im März volljährig sein) bis zum 72-jährigen Vorsitzenden des Bunds Naturschutz in Füssen, Michael Käs, der sich selber als „grünes Urgestein“ bezeichnete. Ungewöhnlich ist die Liste für grüne Verhältnisse: Denn normalerweise müssten die

Frauen auf den ungeraden Plätzen stehen und damit auch die Spitzenposition einnehmen, sagte Endhardt. Doch in Füssen habe sich „keine Frau für Platz 1 gefunden“, daher habe man die Männer auf die ungeraden Plätze gesetzt und diese Vorgehensweise mit dem Landesvorstand abgestimmt.

Nun führt Wolfgang Bader die grüne Stadtratsliste an, der sein SPD-Parteibuch zurückgegeben hat (wir berichteten). Er werde bei den Grünen eintreten, kündigte der Kommunalpolitiker bei der Versammlung an. Im Stadtrat will er sich weiterhin für soziale Ziele einsetzen, aber auch mehr Wert auf „grüne Inhalte“ legen. Die Stadtratswahl sei für Füssen eine „Schlüsselwahl“, sagte Heike Eggensberger. Denn sie hofft, verkrustete Mehrheitsverhältnisse aufbrechen und „neue Ideen auf den Tisch bringen“ zu können.

Dass auf der einstimmig angenommenen Liste viele Lehrer stehen, hielt Endhardt für nicht falsch. Denn Lehrer gehörten zu den wenigen Berufsgruppen, die unabhängig von

**Sie treten für den Stadtrat an: die Kandidaten der Grünen mit der Landtagsabgeordneten Christina Haubrich (rechts).**



Entscheidungen ihres Arbeitgebers handeln könnten. Und diese Unabhängigkeit sei gut für ein Engagement in der Kommunalpolitik. Dies zeigte sich für Endhardt bei einer anderen Personalie. „Wir hatten bis heute Früh noch einen Bürgermeister-Kandidaten“, der auch gerne angetreten wäre, sagte er. Doch habe der Bewerber die Kandidatur zurückgezogen, nachdem ihn sein Arbeitgeber ersucht habe, dieses Amt nicht anzustreben. „Deshalb haben wir im Moment niemanden, der das machen würde“, sagte Endhardt, ohne weitere Details zu nennen.

Beeindruckt von der flotten Nominierung war auch die Landtagsabgeordnete Christina Haubrich aus

dem Stimmkreis Aichach-Friedberg, die für die Grünen auch das Ostallgäu betreut. Die Gesundheitspolitische Sprecherin ihrer Fraktion glaubt, dass die Grünen bei den Kommunalwahlen erfolgreich abschneiden werden. Das hofft speziell für Füssen auch der Ostallgäuer Landrats-Kandidat Dr. Günter Räder. Drei bis vier Bewerber sollten den Sprung in den Stadtrat schaffen, das erleichtere die Arbeit in dem Gremium. Und die Arbeit dort sei wichtig: Denn auch in einem Stadtrat könne man Weichen stellen „für die Zukunftsfähigkeit unserer Gemeinschaft“, etwa durch Maßnahmen für den Schutz der Artenvielfalt oder den Ausbau des Öffentlichen Personennahverkehrs.

## Die Kandidaten für die Stadtratswahl

- ① bis ③ **Wolfgang Bader**, 57 Jahre, Lehrer
- ④ bis ⑥ **Anna-Verena Jahn**, 35, Mittelschullehrerin
- ⑦ bis ⑨ **Bastian Schuhwerk**, 38, Master of Business Law (LL.M.), Diplom-Betriebswirt (FH)
- ⑩ **Teresa Poidinger**, 27, Grundschullehrerin
- ⑪ **Yannick Boost**, 17, Auszubildender
- ⑫ **Monika Depner**, 63, Fachpflegerin für Rehabilitation
- ⑬ **Clemens Strunk**, 41, Realschullehrer
- ⑭ **Anita Jugl**, 71, Einzelhandelskauffrau i. R.
- ⑮ **Ludwig Reiners**, 65, Diplom-Pädagoge

- ⑯ **Heike Eggensberger**, 49, Bio-Hoteliere
- ⑰ **Hans Peter Goldfuß**, 75, Rentner
- ⑱ **Petra Schwartz**, 53, Diplom-Politologin, Industriekauffrau
- ⑲ **Michael Käs**, 72, Gymnasiallehrer i. R.
- ⑳ **Franziska Förstner**, 51, Betriebswirt (FH) European Business
- ㉑ **Wolfgang Gwendinger**, 58, Gymnasiallehrer i. R.
- ㉒ **Petra Jaumann-Bader**, 54, Musikpädagogin
- ㉓ **Jan Färber**, 44, Gymnasiallehrer
- ㉔ **Christiane Griegel**, 48, Bürokauffrau
- Ersatzkandidat**  
**Manfred Stocker**, 58, Diplomverwaltungswirt i. R.



Foto: Heinz Sturm